

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 99.

Sonntag den 9. April.

1854.

Morgen Montag den 10. April a. c. Abends 6 Uhr

ist öffentliche Sitzung der Stadtverordneten im gewöhnlichen Locale.

Tagesordnung: 1) Bericht des Finanzausschusses über den diesjährigen Haushaltplan.

2) Vorbericht des Ausschusses zur Gasanstalt, die demselben aufgetragenen Erörterungen betreffend.

3) Wahl mehrerer Ausschüsse.

Bekanntmachung, die dritte Bürgerschule betreffend.

Die Aufnahmescheine für die Kinder, welche für Ostern dieses Jahres zur dritten Bürgerschule angemeldet worden sind, haben die Aeltern und Pflegeältern derselben

Montag den 10. oder Dienstag den 11. April

in der Schulgelde-Einnahme auf hiesigem Rathhause in Empfang zu nehmen.

Leipzig, den 1. April 1854.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Roch.

Bekanntmachung.

Das 4. Stück des diesjährigen Gesetz- und Verordnungsblattes, enthaltend:

Nr. 16., Decret wegen Bestätigung der Statuten des Vereins zur Verbreitung guter und wohlfeiler Volksschriften in Zwickau, vom 13. Februar 1854;

Nr. 17., Verordnung zu Bekanntmachung der mit der Kaiserlich Oesterreichischen Regierung getroffenen Uebereinkunft wegen der gegenseitigen Behandlung von Concursfällen, vom 18. Februar 1854;

Nr. 18., Verordnung, die mit verschiedenen auswärtigen Regierungen getroffene Uebereinkunft über die Leistung gegenseitiger Rechtshülfe u. betreffend, vom 18. Februar 1854;

Nr. 19., Decret wegen Bestätigung der Statuten der Sparcassenanstalt für Ober- und Unterwiesenthal, vom 27. Januar 1854;

Nr. 20., Verordnung, den Beitritt der Großherzoglich Baden'schen Regierung zu dem Staatsvertrage vom 15. Juli 1851 betreffend, vom 28. Februar 1854;

Nr. 21., Decret wegen Bestätigung der Sparcassenordnung für Lunzenau, vom 26. Januar 1854;

Nr. 22., Verordnung zu Publication des wegen gegenseitiger Auslieferung von Verbrechern auf dem deutschen Bundesgebiete unter dem 26. Januar 1854 gefaßten Bundesbeschlusses, vom 27. Februar 1854;

Nr. 23., Verordnung, das Zoll- und Revisionsverfahren auf der Elbe betreffend, vom 10. März 1854;

Nr. 24., Verordnung wegen Benachrichtigung der Oberlausitzer landständischen Bank und des erbländischen ritterschaftlichen Creditvereins von Besitzveränderungen und Zwangsversteigerungen, vom 6. März 1854;

Nr. 25., Verordnung, den wegen Fortdauer des Anschlusses des Großherzogthums Luxemburg an das Zollsystem Preußens und der übrigen Staaten des Zollvereins abgeschlossenen Vertrag betreffend, vom 10. März 1854;

Nr. 26., Verordnung, die Beaufsichtigung der Reichbibliotheken und ähnlicher Lese-Institute betreffend, vom 8. März 1854;

Nr. 27., Verordnung, die Ausstellung der Confirmationscheine betreffend, vom 16. März 1854;

Nr. 28., Verordnung, die Planlegung bei Grundstückenzusammenlegungen betreffend, vom 21. März 1854;

ist bei uns eingegangen und wird bis zum 23. d. M. auf hiesigem Rathhaussaale zur Kenntnissnahme öffentlich aushängen.

Leipzig, den 6. April 1854.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Roch.

Bekanntmachung.

1) Die diesjährige Leipziger Ostermesse beginnt

den 1. Mai

und endigt mit

dem 20. Mai.

2) Während dieser drei Wochen können alle inländische, so wie die den Zollvereinsstaaten und den K. K. Oesterreichischen Staaten angehörenden Fabrikanten und Handwerker, ohne einige Beschränkung von Seiten der hiesigen Innungen, öffentlich hier feil halten und Firmen aushängen.

3) Gleiche Berechtigungen haben alle andere ausländische Fabrikanten und Handelsleute.

- 4) Außer vorgedachter dreiwöchentlicher Frist bleibt der Handel, so wie das Aushängen von Handelsfirmen, auch aller und jeder sonstiger äußerer, die Stelle der Firmen vertretender Merkmale des Verkaufs, allen auswärtigen Verkäufern bei einer Geldstrafe bis zu 50 Thaler verboten.
- 5) Jedoch ist zur Auspackung und Einpackung der Waaren die Eröffnung der in den Häusern befindlichen Messlocalien in der Woche vor der Wöchentlicher Woche und in der Woche nach der Zahlwoche gestattet.
- 6) Jede frühere Eröffnung, so wie spätere Schließung eines solchen Verkaufsortes wird, außer der sofortigen Schließung desselben, jedesmal, selbst bei der ersten Zuwiderhandlung, mit einer Geldstrafe von 25 Thalern belegt.
- 7) Allen ausländischen, den Zollvereinsstaaten und den K. K. Oesterreichischen Staaten nicht angehörigen Professionisten und Handwerkern ist nur während der eigentlichen Messwoche, also vom Einlauten bis zum Auslauten der Messe, mit ihren Artikeln feil zu halten gestattet.
- 8) Eben so bleibt das Hausiren jeder Art und das Feilhalten der den Zollvereinsstaaten und den K. K. Oesterreichischen Staaten nicht angehörigen jüdischen Kleinhändler auf die Messwoche beschränkt. Für letztere werden die jüdischen Feiertage, welche in die Messwoche fallen, durch Verlängerung der Verkaufszeit bis in die Zahlwoche ersetzt.
- 9) Was endlich den, auch auswärtigen Spediteurs, unter gewissen Bedingungen allhier nachgelassenen Betrieb von Messpeditionsgeäften betrifft, so verweisen wir deshalb auf das von uns unter dem 20. October 1837 erlassene Regulative, die Betreibung des Speditionshandels allhier betreffend.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Koch.

Leipzig, den 1. März 1854.

Bekanntmachung.

Im März d. J. sind wegen feuer- und straßenpolizeilicher Contraventionen in den nachstehend verzeichneten Fällen Strafen, beziehentlich Bedeutungen von uns auszusprechen gewesen, was wir hierdurch zur öffentlichen Kenntniß bringen.
Leipzig, den 3. April 1854.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Koch.

Schleißner.

1) Mangel oder ordnungswidrige Beschaffenheit der Aschenbehältnisse in Häusern und Grundstücken	5.
2) Tabakrauchen und unvorsichtiges Umgehen mit Feuer und Licht in Ställen und an anderen feuergefährlichen Orten	1.
3) Straßenverunreinigung und sonstige Ordnungswidrigkeiten beim Räumen der Privat- und Senkgruben, so wie beim Abfahren des Düngers	5.
4) Ausschütten von Asche, Ruß, Scherben, Bauschutt etc. auf den Straßen überhaupt, ingleichen von Kehrreicht außerhalb der Kehrzeit (Marktags Nachmittags von 2 bis 4 Uhr)	5.
5) Unterlassenes Kehren der Straße	1.
6) Versperrung der Straßen	2.
7) Ordnungswidriges Passiren der Trottoirs und Fußwege mit umfangreichen Gegenständen, Wagen und dergleichen	32.
8) Ordnungswidriges Stehenlassen von Fuhrwerk mit Bespannung auf den Straßen	1.
9) Verschiedene andere feuer- und straßenpolizeiliche Contraventionen	13.
	Summa 65.

Verstand und Liebe.

Ein Nachklang zu den „drei Worten über Kindererziehung“ in Nr. 94 und 96 d. Bl.

Von demselben Verfasser eingesandt.

Der geneigte Leser jenes Aufsatzes möge mir erlauben, noch einen Gedanken, der sich dort nur hier oder da angedeutet findet, hier etwas ausführlicher zu besprechen und ihm eine besondere Erörterung zu widmen. Es ist dies der Gedanke an die so wünschenswerthe Eintracht der Aeltern in Betreff der Ansichten, Grundsätze und Regeln bei der Erziehung ihrer Kinder. Denn wenn man auch annehmen kann, daß gewiß beide Theile, Vater und Mutter, nach einem gemeinschaftlichen Ziele streben, nämlich nach dem, sich und der Welt gute Kinder zu erziehen, so mag doch oft genug eine gewisse Zwietracht oder Uneinigkeit in den beiderseitigen, oft ganz entgegengesetzten Ansichten und Maßregeln obwalten, welche, wenn auch — unter Gottes Schutz und Hülfe — den Kindern nicht allemal Schaden, doch sicher den Aeltern ihr Erziehungsgeschäft sehr erschweren; wogegen Eintracht, d. h. das gemeinschaftliche Trachten nach einem Ziele und das einmüthige, möglichst gleiche Streben nach demselben alle Mühen erleichtert und weit eher gute Resultate erlangt.

Verstand und Liebe müssen uns bei der Erziehung unserer Kinder leiten, wenn sie gut gelingen soll. Nun sucht aber wohl gewöhnlich der Mann, der Vater, mehr durch den Verstand (der ihm zwar nicht immer eigenthümlicher als der Frau ist, doch von ihm öfters zunächst und zumeist gefordert wird) auf die Bildung der Kinder einzuwirken, — das Weib, die Mutter hingegen mehr durch ihre Liebe. Die Männer sind von Natur mehr zur Härte und Strenge, die Frauen mehr zur Milde und Nachsicht geneigt. Wo sich das alles gut vereinigt und zusammenwirkt, da werden gewiß auch die Kinder gut regiert und geleitet. Unser geliebter Schiller sagt:

„Wo sich das Strenge mit dem Larten,
Wo Starkes sich und Mildes paarten,
Da giebt es einen guten Klang.“

Und dies ist auch hier anwendbar. Wie die Gemüther der Vatten überhaupt, so sollen auch — gleich den verschiedenen Glockentönen — die verschiedenen Gedanken und Ansichten, Ausdrucks- und Handlungswesen der Aeltern in Betreff ihrer Kinder möglichst ineinanderangehen und sich verschmelzen im guten Einklang und in schöner Harmonie. Die Aeltern sollen gemeinschaftlich von ihren etwaigen Extremen, allzu großer Nachsicht einer- und allzu großer Strenge andererseits ablassen und den Centralpunct einer möglichst gleichmäßigen Denk- und Handlungsweise auffuchen, um so in wahrer Eintracht segensreich zu wirken. Da giebt es wohlthätige Glockentöne am häuslichen Altar für die Aeltern wie für die Kinder.

Wo aber die Aeltern sich hierin, nach Schillers Sinn, nicht „paaren“, d. h. vereinigen können, wo im Gegentheil dieselben nach einer volksthümlichen, sprüchwörtlichen Redensart über jeder entgegengesetzten Meinung „ein Paar werden“, d. h. sich entzweien, nur nutzlos zanken und streiten, da giebt es nur Misttöne und am Ende auch Mißgeschick im häuslichen Kreise und im Zusammenleben überhaupt, wie in der Kinderzucht ganz besonders. Denn wenn ein Vater allzu große Härte und anscheinende Lieblosigkeit gegen ein Kind zeigt oder wirklich zu viel von ihm verlangt, dann erzeugt dies bei dem Kinde nur zu leicht Furcht und Mißtrauen gegen den Vater; es ist auch schlimm, wenn die liebende Mutter das Kind wirklich gegen den Vater in Schutz nehmen muß. Verlangt aber der Vater, wenn auch mit Nachdruck, nur das Nöthige und nichts Unbilliges, die Mutter dagegen nimmt in allzu großer Milde, Kurzsichtigkeit oder Unbesonnenheit die Kinder unnöthigerweise in Schutz und Entschuldigung etc., dann kann ein nur einigermaßen verständiges Kind auf Seiten der Mutter eben so leicht in Zweifel gerathen. So wird wenigstens der Vater nie die wahre Liebe, die Mutter nie die wahre Achtung der Kinder

gewinnen, und der Gehorsam derselben wird auch nie der rechte sein. — Solche Mißverhältnisse, solche Uneinigkeit und Disharmonie findet sich leider in mancher Familie und ist sehr zu beklagen.

In Zeiten allgemeinerer Noth und allgemeineren Unfriedens, wie sie uns jetzt einestheils schon heimgesucht haben, andertheils noch mehr bedrohen, — da gilt es doch wohl hauptsächlich, daß Aeltern und Kinder, Verwandte und Freunde sich in Liebe und Treue um so enger und fester aneinanderschließen. Alle äußern Einwirkungen werden uns dann weniger empfindlich berühren, so wie überhaupt alle Noth und Trübsal, die uns z. B. durch Krankheit und andere Widerwärtigkeiten im häuslichen Familienleben zu jeder Zeit treffen kann, dann weit leichter ertragen und überwunden wird.

Bedenken wir das alles, so werden wir uns gewiß veranlaßt fühlen, von entgegengesetzten Seiten immer näher zusammenzutreten, uns zu gemeinschaftlichen Zwecken immer inniger zu vereinen und uns gegenseitig zu ermuntern und zu unterstützen, um besonders bei dem schweren Werke der Kindererziehung Alles zu thun, was in unsern Kräften steht. Betreiben wir dieses Werk mit Verstand und Liebe, und suchen wir bei unsern Kindern selbst schon frühzeitig Verstand und Liebe zu erwecken, oder, besser gesagt, suchen wir bei ihnen Kopf und Herz, oder Geist und Gemüth gleichmäßig zu beleben, auszubilden und zu veredeln, — so werden wir sie mit Gottes Hülfe nicht nur uns zur Freude, sondern auch der Welt zum Nutzen erziehen; wir werden Menschen bilden, die, wie das altdeutsche Sprüchwort sagt, „Kopf und Herz auf dem rechten Flecke tragen“ und so vielleicht die brauchbarsten, wohl auch die glücklichsten sind.

Wo sich Verstand und Liebe einen
In treuer Sorge für die Kleinen,
Da giebt es einen guten Klang;
Wenn Kinder ihrer Aeltern Sorgen
Durch Bitten, Danken und Gehorchen
Erleichtern, — fragt, was da gelang.

Gott hat uns den Verstand gegeben;
Ihn gut zu nützen in dem Leben,
Braucht man die Liebe noch dazu.

Wo beide unsre Herzen binden,
Da wird sich stets das Gute finden,
Siebt's Eintracht, Freude, Glück und Ruh.

Dr. Martin Luthers Reise-Trinkbecher.

Seit Kurzem befindet sich im Besitze eines hiesigen Bürgers ein alterthümliches Hausgeräthe, dessen Vorhandensein sicher und gewiß dem gesammten protestantischen Publico von nicht geringem Interesse sein dürfte. Es ist dies der Reise-Trinkbecher Dr. Martin Luthers. Der jetzige Inhaber dieses Bechers ist der Mechaniker Herr Christian Hoffmann hier, welchem er als Fideicommiss zusiel. Durch dessen bereitwillige Mittheilung ist Einsender dieses in den Stand gesetzt, mitzutheilen, wie der Becher Luthers vererbt worden ist; auch kann er daran noch einige andere Notizen anschließen.

Von Dr. Martin Luther erbte den Becher dessen dritter Sohn, Paul Luther, geboren am 28. Januar 1533, Dr. medicinae 1557, dann Professor zu Jena, zuletzt hurfürstl. sächs. Leibarzt und wohnhaft in Leipzig, wo er den 8. März 1593 starb; von diesem kam der Becher an dessen zweiten Sohn (Dr. Martin Luthers Enkel) Johann Ernst Luther, des Domcapitels zu Zeitz Senior, geboren 1560, gestorben am 30. November 1637; alsdann an des Letztern dritten Sohn (Dr. Martin Luthers Urenkel), Johann Martin Luther, Herr auf Hohenburg, Stiftsregierungsrath und Canonicus zu Wurzen, Senior des Stifts Meissen und Decan zu Zeitz, geboren am 11. November 1616, gestorben am 13. Juli 1669; hierauf an des vorgenannten jüngsten Sohn (Dr. Martin Luthers Urenkel), Johann Martin Luther, beider Rechte Licentiat und des Domcapitels zu Zeitz Senior, geboren am 27. Juli 1663, und endlich an des Letztern Tochter, Sophie Charlotte Luther, geboren 1700, welche sich 1729 mit dem Advocat Joh. Christ. Grubner in Zeitz verheiratete. Letztere Ehe blieb ohne Nachkommen, und kam nun der Becher von der verheirateten Grubner an Grubners Cousin, den Kaufmann Johann Christian Hoffmann I. in Zeitz, welcher 1789 starb. Hier ist zu bemerken, daß die Familie Grubner mit der Hoffmann'schen in innigster Freundschaft lebte, und so kam es, daß, als sich die Grubner ihrem Tode nahe fühlte, sie die Hoffmann'sche Ehefrau vor ihr Sterbebette beschied und ihr besagten

Becher nebst ein paar silbernen Armspangen von der Gattin Dr. Luthers mit dem angelegentlichsten Bedenken schenkte, sie möge dafür sorgen, daß diese Gegenstände in ihrer Familie forterben und immer in gute Hände kommen möchten. Hoffmann's Familie verzweigte sich in zwei Kindern, einem Sohn, Johann Christian Hoffmann II., für welchen der Becher bestimmt war, und einer Tochter, Christiane Rachel Hoffmann; diese war verheiratet an David Friedrich Starke, Kaufmann in Zeitz, in deren Familie die erwähnten Armspangen geblieben sind, der Becher aber kam erst nach dem Tode ihres ältesten Sohnes, Wilhelm Starke II., Kaufmann in Zwickau (starb 1851), nach dessen letztwilliger Bestimmung an den eingänglich erwähnten jetzigen Besitzer, Christian Hoffmann III. Sonderbar genug ist es, daß ganz gegen die in der Familie bestehenden Bestimmungen, welche den Besitz des Bechers gestatten, ein seit 40 Jahren in Wien verheirathetes Familienglied, dessen Gattin nicht nur, sondern auch sämtliche Kinder und Schwiegerkinder sich zum katholischen Glauben bekennen, Protest auf Protest gegen die Ausantwortung des Bechers an Hoffmann einlegte und seinen Vorsatz, denselben an sich zu bringen, mit fast fanatischem Eifer verfolgte.

Der Becher selbst ist von einfachem grünen Glas und läßt schon die Art seiner Ausführung auf sein Alter schließen; er befindet sich in einem hölzernen Futterale, auf dessen Deckel Luthers Siegelring in rothem Siegelack abgedrückt ist. Das Siegel enthält eine Rose (das Einzige, was Luther aus seinem Familienwappen beibehielt), in deren Mitte sich ein Herz mit einem Kreuze befindet, wozu er selbst einst die Deutung machte:

„Des Christen Herz auf Rosen geht,
Wenn's mitten unter'm Kreuze steht!“

Wir glauben uns nicht zu irren, wenn wir die Vermuthung aussprechen, daß Herr Hoffmann den Becher wirklichen und aufrichtigen Verehrern des großen Luther gern zeigen wird, doch können wir dazu, sich denselben zeigen zu lassen, das große Publicum nicht auffordern.

H. M.

Stadttheater.

In dem Lustspiel „Das Lügen“ von Roderich Benedix trat am 7. April Frau Häser vom großherzogl. Hoftheater in Oldenburg in der Partie der Caroline Wildau wiederholt als Gast auf. Frau Häser, die wir an diesem Abende zum ersten Male sahen, erschien uns als eine eben so geistig durchgebildete, als gewandte Darstellerin mit nicht unbedeutendem Talent und sehr angenehmer Persönlichkeit. Ihr Spiel ist im Lustspiel fein durchdacht, elegant und sehr maßvoll und natürlich. Wir glauben, nach dieser Leistung zu urtheilen, daß die Künstlerin vorzugsweise in dem feinen Conversations-Genre die ihrer Individualität entsprechendste Sphäre findet. Wie wir hörten, ist sie bereits für unsere Bühne gewonnen; jedenfalls können sich das Publicum, wie die Direction zu dieser Acquisition Glück wünschen. — Das unterhaltende, sehr hübsch angelegte und mit des Dichters anerkanntem Geschick ausgeführte Lustspiel ward in allen Theilen sehr brav gegeben. Die Hauptrollen hatten Frau Günther-Bachmann (Sophie), Fräulein Liebig (Hildegard), die Herren v. Dhegraven (Doctor Wassenberg), Rudolph (Wolfgang Wassenberg), Böckel (Bernhard Wildau), Stürmer (Meusler) und Ballmann (Haindorf). Die Rolle des Letztern liegt dem eigentlichen Fache des beliebten Darstellers komischer Partien fern; um so mehr verdient es Anerkennung, daß Herr Ballmann sie vollständig befriedigend durchführte. Die beiden kleineren Rollen des Untersuchungsrichters Schott und des Advocaten Falk wurden von den Herren Pauli und Saalbach mit feinem Anstand und Gewandtheit wiedergegeben.

Oeffentliche Handels-Lehranstalt zu Leipzig.

Die dreitägigen Prüfungen der Handelsschule haben am 3., 4. und 5. April stattgefunden. Auf dieselben folgte am Nachmittage des letzten Tages die Entlassung der abgehenden Schüler, welcher ein Redeactus, die öffentliche Vertheilung der Censuren an die ausgezeichnetsten Schüler aller Classen und der Preise an die Schüler der 1. und 2. Classe vorherging. Von den 19 Abgehenden erhielten drei das Prädicat sehr ehrenvoll, vier das Prädicat ehrenvoll. Aus der 2. Classe wurden sechs, aus der dritten vier als durch Fleiß, Betragen und Fortschritte gleich aus-

gezeichnete Schüler genannt. **Max Scholinus** aus Erfurt begann den Redeactus mit einer englischen Rede über den Einfluss des Handels auf die Civilisation; ihm folgte **Max Schlick** aus Grimma, der in französischer Rede über die Anforderungen sprach, welche unsere Zeit an den gebildeten Kaufmann stellt. Beide genügten ihrer Aufgabe vollkommen. Von den Abgehenden sprach mit gleichem Erfolge **Richard Meister** aus Stettin in französischer Sprache über die Colonien der Neuzeit. Ein zweiter englischer Redner, dessen vortreffliche Aussprache allgemein bemerkt wurde, mußte wegen Unwohlseins abtreten, ein Umstand, der auch auf das Gedächtniß und die Fassung des in deutscher Sprache valedicirenden Schülers einen nachtheiligen Einfluss zu üben schien. — Für den Ernst und die unparteiische Strenge, mit welcher auf dieser nun schon seit 24 Jahren bewährten Anstalt verfahren wird, bürgt auch diesmal die Rede, mit welcher der Director, Herr Dr. Steinhaus, in Gegenwart der Herren Kramermeister — als Vorsteher der Anstalt — und der bedeutendsten Notabilitäten des Leipziger Handelsstandes den Actus beschloß. Fleiß und Fortschritte der 3. Classe wurden im Allgemeinen als befriedigend bezeichnet; die 2. Classe verdiente dieses Lob in höherem Grade und ward aufgefordert, dasselbe im nächsten Schuljahre als erste Classe zu bewahren. Diese Aufforderung war um so eindrucksvoller, da ihr strenge Worte gegen die Haltung der abgehenden ersten Classe vorausgingen, in deren Schoße vortreffliche Kräfte, die Besseres in Aussicht gestellt hatten, blos deshalb ihr Ziel nicht vollkommen erreicht hatten, weil Dünkel und Anmaßung einen Classengeist erzeugten, der den Fortschritten Mehrerer schädlich sein mußte. Das neue Schuljahr wird am 19. April eröffnet.

Gedanken aus Moritz Meyers *), Professors der Landwirthschaft, Schriften.

(Eingefendet.)

Um unsern Werth zur höchsten Gültigkeit zu bringen, müssen wir der Wohlstandigkeit in jeder Beziehung nachleben und stets eingedenk sein, daß man mehr danach, wie man etwas leistet und ist, als was man ist und leistet, Achtung findet.

Alles menschliche Streben streift an enge Schranken. Je höher wir an Bildung und Erkenntniß steigen, desto weniger wird es uns als Folge davon leicht, in dem, was wir leisten, in unserm geistigen Kunstwerk, nach den zunehmenden Anforderungen an dasselbe, uns zu genügen.

Es liegt ja wohl in der Tendenz alles öffentlichen Lebens und Wirkens, daß Jeder, der daran Theil nimmt, seine Meinungen, Ansichten, Grundsätze, Beobachtungen, Erfahrungen u. so viel als möglich an den Mann zu bringen strebt.

Edele Unzufriedenheit ist aller Vervollkommnung Mutter.

*) Starb zu Leipzig im 47. Jahre am 5. Januar 1854.

Nur durch weises Zugestehen des Mangelhaften und durch freundliche Anerkennung und Befolgung des Bessern kann die Vervollkommnung schneller sich allgemein verbreiten.

Je mehr wir die Gelegenheit benutzen, an der Herstellung unserer von Zeit zu Zeit wachsenden Bedürfnisse selbst zu arbeiten, desto mehr finden wir auch Gelegenheit, unsere Armen zu beschäftigen.

So lange die schöpferische Industrie keine Grenze findet, wird auch noch nicht von einer wahrhaften Uebervölkerung, welche Kurzsichtige beklagen, die Rede sein können.

Wenn Thoren verschwenden, haben Bessere Erwerb.

Je mehr die Arbeitsgelegenheiten vermehrt werden, desto mehr wird das Geld, desto mehr werden Güter und Reichthümer Allen wohlthätig. Der Arme gewinnt dabei und durch einen sichern Kreislauf verliert der Begüterte nicht.

B e r i c h t

über die Wirksamkeit der städtischen Anstalt für Arbeitsnachweisung im verflossenen Monat März 1854.

Universitätsstraße Nr. 15 (Barterrelocal.)

Tägliche Expeditionsstunden vom 1. April bis 31. September 1854 früh von 7—12 $\frac{1}{2}$ und Nachmittags von 2—7 Uhr.

1 8 5 4.	Neu angemeldete Arbeiter		Besuche nach Arbeitern		Ausgeführte Arbeitsbestellungen	
	männliche	weibliche	nach männl.	nach weibl.	von männlichen	von weiblichen
Vom 1 Januar bis 28. Februar . .	7	14	113	245	110	244
Vom 1.—31. März	9	5	92	124	92	123
	16	19	205	369	202	367
	35		574		569	

Die im Monat März verschaffte Arbeit erhielten folgende Personen.

A. Männliche Personen:

- | | |
|-----------------------|-----------------|
| 1 Austräger. | 5 Ofenkehrer. |
| 2 Deckenausklöpfer. | 1 Packer. |
| 3 Flaschenpüler. | 2 Polirer. |
| 4 Flickschneider. | 6 Radbreher. |
| 12 Gartenarbeiter. | 4 Rollbreher. |
| 4 Grubenräumer. | 3 Schreiber. |
| 20 Handarbeiter. | 1 Schuhflicker. |
| 10 Holzträger. | 3 Lorfabträger. |
| 3 Laufburschen. | 6 Träger. |
| 2 Delfarbenstreicher. | |

B. Weibliche Personen:

- | | |
|----------------------|-------------------|
| 11 Aufwartemädchen. | 57 Scheuerfrauen. |
| 1 Fabrikarbeiterin. | 4 Trägerinnen. |
| 3 Kinderwärterinnen. | 35 Waschfrauen. |
| 1 Krankenwärterin. | 1 Wasserträgerin. |
| 3 Logisräumerinnen. | 1 Zeichnerin. |
| 6 Näherinnen. | |

Actien = Einzahlungs = Termine der nächsten Folgezeit.

(Vergl. S. 883 d. Bl. auf 1854.)

1044. Bis 20. April 1854, Mittags 1 Uhr, Einzahlung IV. mit 5 fl , die Altenburger Gasbeleuchtungs-Gesellschaft zu Altenburg betreffend. [An dieser, auf dem Comptoir des Herren Banquier Dörfling in Altenburg zu leistenden Einzahlung sind $1\frac{1}{2}$ fl Zinsen wegen der bereits eingeschossenen 15 fl zu kürzen.]
- †. Bis 21. April 1854, Abends 7 Uhr, Nachlieferung III. mit 22 fl , die Weimarische Bank zu Weimar betreffend. [Gilt nur denen, welche Einzahlung III. mit 20 fl bis zum 28. Februar d. J. nicht leisteten und deshalb nun 2 fl Conventionalstrafe mit zu erlegen haben; in Leipzig bei den Herren Frege & Comp.]
1045. Bis 29. April 1854, Abends 6 Uhr, Einzahlung IV. mit 10 fl d. i. 10 p. C., die Alberts- (Dresden-Charandter) Eisenbahn-Gesellschaft zu Dresden betreffend. [An dieser auf dem Haupt-Bureau der Gesellschaft zu Dresden, Wilsdruffer Gasse Nr. 39, zu leistenden Zahlung sind 9 fl Zinsen zu kürzen.]
1046. Bis 29. April 1854, Abends ... Uhr, Einzahlung XIIc. mit 100 fl . und resp. 33 fl . 20 Kr. C. = M., die Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft I. zu Wien betreffend. [Diese eigentlich für Sonntags am 30. April d. J. ausgeschriebene dritte Einzahlung ist an die Dampfschiffahrts-Hauptcasse zu Wien zu leisten.]
1047. Bis 30. April 1854, Abends ... Uhr, Einzahlung IV. mit 40 fl d. i. 20 p. C. s. w. d. anh., den Eölnen Bergwerks-Verein zu Eöln betreffend. [Die Einzahlung ist nebst 4 p. C. Zinsen vom 1. Januar 1854 ab, zu Eöln, an den A. Schaffhausischen Bankverein oder an die Herren A. & E. Camphausen zu leisten, welche auch Voll-Einzahlungen mit 120 fl annehmen; früher wurden auf 3 Mal 80 fl eingeschossen.]

Leipziger Börse am 8. April.

Eisenbahnen.	Br.	Geld.	Eisenbahnen.	Br.	Geld.
Altona-Kieler	—	—	Sächs.-Bayerische . .	78 1/2	78
Berlin-Anhalt	102 1/2	102	Sächs.-Schlesische . .	—	96
Berlin-Stettiner . . .	—	—	Thüringische	—	90
Cöln-Mindener	—	—	Oesterr. Bank-Noten .	—	73 1/2
Friedr.-Wilh.-Nord-	—	—	Anh.-Dessauer Lan-	—	—
bahn	—	35	desbank	—	130
Leipzig-Dresdner . . .	—	165	Braunschweig. Bank-	—	—
Löbau-Zittauer	—	25	Actien	—	98
Magdeb.-Leipziger . .	—	230	Weimar. Bank-Actien .	—	90

Leipziger Del- und Productenhandels-Börse
Sonnabends am 8. April 1854.

[Die Preise sind bezügl. a) des Deles auf 1 Leipziger Handels-Centner, b) des Getreides auf 1 Preuß. Mäpel von 24 Preuß. Scheffel, c) der Delsaat auf 1 Dresdner Scheffel und d) des Spiritus auf 1 Orhoft à 14,400 pCt. Tralles, d. i. 180 Preuß. Quat gerichtet.]
 Rüböl loco 12 $\frac{1}{2}$ Br.; pr. April, Mai ebenfalls 12 $\frac{1}{2}$ Br.; pr. Sept., Oct. 11 $\frac{3}{8}$ $\frac{1}{2}$ Br., 11 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bezahlt.
 Leinöl loco 13 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ Br.
 Mohöl loco 20 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ Br.
 Weizen, 87 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ Br., braun, loco 89 und 89 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ Br.; 88 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ Br., weiß, do. 91 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ Br.; 89 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ Br., do. 90 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ Br., 89 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ Br. und 90 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ Br.
 Roggen, 80 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ Br., loco 66 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ Br.; 84 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ Br., do. 70 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ Br., 69 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ Br. und 70 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ Br.; pr. Mai, Juni, 84 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ Br., 71 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ Br.
 Gerste, 71 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ Br., loco 54 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ Br.
 Hafer, 49 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ Br., loco 36 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ Br.; 50 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ Br., do. 37 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ Br.
 Raps, W.-Rübsen, S.-Rübsen, Dotter, vacat.
 Spiritus loco 40 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ Br., 39 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ Br. bez. und G.

Tageskalender.

Dampfwagen-Abfahrten von Leipzig aus:

- Nach Berlin, ingl. nach Frankfurt a./O. und nach Stettin, (A) über Götzen: 1) Morgs 5 U. Schnellzug; 2) Nachm. 3 $\frac{1}{4}$ U. und 3) Abds 5 $\frac{1}{2}$ U. letzter Zug, mit Uebernachten in Wittenberg. [Leipzig-Magdeb. Bahnh.]; (B) über Möderau: 4) Morgs 5 $\frac{1}{2}$ U. und Nachm. 2 $\frac{1}{2}$ U. [Leipzig-Dresdner Bahnh.]
- Nach Dresden und beziehend. nach Chemnitz, über Riesa, ingl. nach Görlitz und Breslau, auch Bittau, ebenso nach Prag und Wien: 1) Morgs 6 U., mit Uebernachten in Prag; 2) Brmt. 10 U., mit Uebernachten in Görlitz; 3) Nachm. 2 $\frac{1}{2}$ U.; 4) Abds 5 $\frac{1}{2}$ U. und Nachts 10 U. [Leipzig-Dresdner Bahnh.]
- Nach Frankfurt a./M., über Halle, Erfurt, Eisenach und Gerungen (auch Cassel): 1) Morgs 7 U. ohne Unterbrechung; 2) Mitts 12 U., mit Uebernachten in Guntershausen; 3) Nachts 10 U. Schnellzug direct, bios in Wagenclasse I und II. [Leipzig-Magdeb. Bahnh.]
- Nach Hof, über Altenburg, ingl. nach Bayreuth, Schweinfurt, Neu-Ulm, Lindau, Nürnberg u. München: 1) Personenzug, ohne Unterbrechung, Morgs 6 U.; 2) Personenzug, unter Güterbes., ebenso, Brmt. 11 $\frac{1}{2}$ U.; 3) Personenzug, mit Uebernachten in Plauen und 5 $\frac{1}{2}$ stündigem Aufenthalte in Hof, Abends 5 U.; 4) Personenzug, ohne Unterbrechung, Nachts 10 $\frac{1}{2}$ U.; 5) eigene Güterzüge, ohne Personenbeförd., so oft das Bedürfnis dazu vorhanden, mit unbestimmter Abfahr. [Sächsisch-Bayerischer Bahnh.]
- Nach Magdeburg, über Halle und Götzen, ingl. nach Bernburg, ebenso nach Halberstadt, Braunschweig, Hannover, Bremen, Köln, Paris und London, auch nach Mecklenburg, Lübeck, Hamburg und Kiel: 1) Morgs 7 U., von Magdeburg ab nur in Wagenclasse I. und II., ohne Unterbrechung; 2) Morgs 7 $\frac{1}{2}$ U. (Güterzug); 3) Mitts 12 U., mit Uebernachten in Helsen, in Hannover und in Wittenberge; 4) Abds 5 $\frac{1}{2}$ U., mit Uebernachten in Magdeburg; 5) Abds 6 $\frac{1}{2}$ U. (Güterzug), mit Uebernachten in Götzen; 6) Nachts 10 U. ohne Unterbrechung. [Leipzig-Magdeb. Bahnh.]

Öffentliche Bibliotheken:

Volkbibliothek in der Centralhalle 11—12 Uhr.

Telegraphen-Bureau, Postgebäude 3 Tr., geöffnet Tag und Nacht. Während der Nacht Eingang von der Dresdner Straße.

Archäologisches Museum von 10—12 Uhr (an der ersten Bürgerschule Nr. 3 parterre.)

Städtisches Kunstmuseum in der 1. Bürgerschule, geöffnet von 10 $\frac{1}{2}$ —3 Uhr.

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle, 10—3 U.

C. Bonnik, Leihanstalt für Musik u. Musikalienhandlung (auch antiquarischer Ein- u. Verkauf v. Musikalien), Gewandgäßchen 4.

C. F. Rabntz Leihanstalt für Musik u. Musikalienhandl. (auch antiquarischer Ein- und Verkauf von Musikalien), Neumarkt 16.

C. A. Klemm Leihanstalt für Musik (Musikalien und Pianos) und Musik-Salon (unentgeltlich) Neumarkt, hohe Lillie, 1. Etage.

C. F. Kreisch's Dampf- und alle Arten Bannbäder, Rosenthalgasse Nr. 1, täglich von früh bis 9 Uhr Abends.

J. Reichels Bandagen-Magazin, Markt, Königsh. 17. Bruchbandagen u. Apparate jeder Art für Gebrechen des menschl. Körpers.

Optisches und physikalisches Magazin von J. F. Osterland, Markt Nr. 8, empfiehlt in großer Auswahl Theaterperspective in neuester Façon, Lorgnetten u. Brillen zu billigen Preisen.

Druckerei, Seiden-, Wolle- und Baumwollensärberei von Franz Lobstädt, Gerberstraße Nr. 22.

W. Spindlers Druck-, Färberei und Waschanstalt, Universitätsstraße Nr. 23.

Hud. Moser zeichnet Wäsche und Muster zum Sticken Burgstraße Nr. 21, 2. Etage (Ecke der Sporergasse).

Pappfabrik von C. F. Weber, Nonnenmühle.

Dracht-Arbeiten aller Art fertigt F. W. Römer, Radler am Raschmarkt, Wohnung: Lurgensteins Garten Nr. 6.

Bekanntmachung.

Aus einem in der Grimma'schen Straße hier gelegenen Geschäftslocale sind in der Nacht vom 4. zum 5. d. Mts. die nachstehend verzeichneten Gelder mittelst Anwendung von Nachschlüsseln gestohlen worden.

Wir bitten um schleunige Mittheilung jedes Umstandes, welcher über die Verübung dieses Diebstahls oder die Person des Diebes Aufschluß zu geben geeignet ist.

Leipzig, den 7. April 1854.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
Stengel, Pol.-Dir.

Jund, Act.

Verzeichniß der entwendeten Gelder.

- 50 Thaler in diversen Cassenscheinen,
- 20 Thaler in fünfthalerigen Cassenscheinen,
- 5 Thaler in 5 einthalerigen Cassenscheinen,
- 2 Thaler in zwei Einthalerstücken,
- 3 Thaler in 1/2-Thalerstücken — darunter 6 Polnische —
- 9 Thaler in verschiedener kleiner Münze, darunter ein Bremer Zwölfs-Grotenstück.

Bekanntmachung.

Erstatteter Anzeige zufolge ist in der Zeit vom 23. zum 25. vorigen Monats aus den Rittergutsgebäuden zu Mockau ein 14 bis 16 Wasserkannen enthaltender kupferner Waschkessel mit breitem Rande und eisernen Handhaben, welcher an der Reparatur eines Loches am Boden besonders kenntlich ist, entwendet worden, was mit der an alle Polizei- und Criminalbehörden, so wie überhaupt an Jedermann gerichteten Bitte um Mitwirkung zur Entdeckung des Thäters und Wiedererlangung des Gestohlenen andurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Kreisamt Leipzig, den 7. April 1854.

Für den Kreisamtmann:
B. Holdefreund, Stellv.
v. Einsiedel.

Der Katalog

der Nebenschule, so wie der übrigen Pflanzen, worunter sich die vorzüglichsten Erdbeersorten auszeichnen, wird unentgeltlich ausgegeben.
Apoth. S. A. Renbert.

Auction.

Künftigen Montag und Dienstag den 10. und 11. d. M. sollen von Vormittags 9 Uhr an in dem unter Nr. 27 a der Querstraße gelegenen Hause eine Partie gut gehaltener Möbel gegen sofortige baare Zahlung in sächs. Courant an die Preisbietenden notariell durch mich versteigert werden.

Leipzig, am 5. April 1854.

Adv. Klein, requirirter Notar.

Mühlenverpachtung.

Künftigen 18. April d. J. Mittags 12 Uhr soll in der Dittmann'schen Schankwirtschaft alhier eine zeither schwunghaft betriebene, gute Windlage habende Bockwindmühle mit zwei Mahlgängen, vollständigem Inventarium und 168 □ Ruthen Feld meistbietend verpachtet werden, und werden Pachtlustige hierzu eingeladen. Die Bedingungen werden vor der Verpachtung bekannt gemacht werden.

Lausitz, den 7. April 1854.

Sebastian.

Für Damen!

Wichtig für die Frühlings-Moden.

Bei **Otto Janke** in Berlin erscheint und ist durch die **Kopberg'sche** Buchhandlung, Petersstraße, 3 Rosen, zu beziehen:

Berliner

Muster- und Modenzeitung.

Eine Zeitschrift

für weibliche Arbeiten und Moden, so wie zur Nachhülfe und zum Selbst-Unterricht bei Anfertigung der weiblichen Garderobe.

Alle 14 Tage erscheint ein Heft mit 1 Bogen Text — fein Velin-papier — so wie 1—2 fein colorirten Pariser Modelkupfern in Stahlstich und einer großen Muster- oder Schnitt-Beilage, abwechselnd auch Extra-Beilagen.

Preis: Vierteljährlich 15 Sgr.

Beim Beginn der Frühlings-Saison laden wir zu zahlreicher Theilnahme auf dies beliebte Unternehmen ein, welches das Neueste liefert, was die Mode in Paris und Berlin geschaffen hat.

Die glänzende Aufnahme, die unsere „Berliner Muster- und Modenzeitung“ in so kurzer Zeit gefunden hat, verbürgt wohl am Besten den Werth derselben. Nach diesem praktischen Journal wird eine jede Dame bei einigem Geschick im Stande sein, ihre ganze Garderobe geschmackvoll und nach der neuesten Mode selbst zu fertigen, so wie auch weibliche Arbeiten jedweder Art nach den beliebtesten und modernsten Mustern auszuführen.

6—8 der feinsten sauber colorirten Pariser Modelkupfer in Stahlstich, welche die 6 Quartal-Nummern liefern (also im Vierteljahre allein fünf Modenkupfer mehr als andere deutsche Musterzeitungen!), enthalten die neuesten Modelle und Abbildungen von Mänteln, Mantillen, Promenaden-, Ball- und Gesellschafts-Anzügen, Kragen, Hauben, Hüten, Berthen, Corsetts und sonstigen Toilettengegenständen, wozu die Patronentafeln wieder die neuesten Pariser und Berliner Schnitte in natürlicher Größe liefern, deren Anwendung im Text stets auf das Ausführlichste beschrieben ist.

Die großen Musterbogen geben das Neueste, was an weiblichen Arbeiten in Paris, London und Berlin zu Tage gefördert wurde, sowohl für die Toilette als zu anderen Zwecken. Neue englische und französische Weißstickereien, Stickereien in Plattstich, Muster zum Schnurbesatz u. wechseln mit den modernsten Berliner Tapissereien, Filet- und Häkelmustern u. ab, desgleichen enthalten auch die Musterbogen die Modelle und Beschreibung der verschiedensten neuesten Arbeiten für den Putz, die Toilette und das Haus.

Im Ganzen jährlich über 1000 der verschiedensten Muster und Beilagen.

Die neuesten Pariser und Berliner Modenberichte sind im Text ausführlich enthalten, der außerdem noch reich an Novellen und sonstigen Unterhaltungen ist.

Bei **Justus Perthes** in Gotha ist erschienen und vorräthig bei **Friedr. Fleischer**:

Berghaus,

Webersichtskarte

der Länder um die Nord- u. Ostsee.

Preis 10 Ngr.

Es bildet diese Karte das Gegenstück zu der neulich erschienenen und mit so großem Beifall aufgenommenen Karte des türkisch-russischen Kriegsschauplatzes. Unter allen über den Kriegsschauplatz bis jetzt erschienenen Karten sind diese beiden unstreitig am meisten zu empfehlen.

Folgende 3 Artikel sind so eben bei mir fertig geworden und zu haben:

Déclaration de poste, Tagebuch für Aerzte und Rechnungen für Gastwirthe.

Friedrich Andrae,
Kupfergäßchen im Dresdner Hof.

Ein hiesiger Lehrer der Musik beabsichtigt einen Unterrichtscursus in Harmonie-Lehre und höherer Gesangskunst zu eröffnen; in letzterer wird vorgeschrittenen Schülern auf Verlangen auch Gelegenheit zum Partien- und Ensemble-Studium geboten werden.

Nähere Auskunft ertheilt gefälligst Herr **C. F. Kahnt**, Musikalienhandlung, Neumarkt.

Hiermit erlaube ich mir anzuzeigen, daß ich aus dem zeither mit dem Herrn Director **Ludw. Schaefer** gemeinschaftlich geführten Institut für Musik und Gesanglehre ausgeschieden bin.

Der bisher von mir ertheilte Privatunterricht für Gesang hat seinen ungestörten Fortgang, und werde ich Anmeldungen neuer Schüler und Schülerinnen gern entgegen nehmen.

Leipzig, den 8. April 1854.

Fanny Schaefer,

Burgstraße Nr. 7, 2. Etage.

Etablissement-Anzeige für Herren.

Hierdurch bringe ich die ergebene Anzeige, daß ich mich am hiesigen Plage als Schneidermeister für Herren etablirt und diesem Geschäft ein

Kleider-Magazin

beigelegt habe. Ich werde stets mit den neuesten und geschmackvollsten Moden aufwarten, so wie durch reelle und prompte Bedienung das mir zu schenkende Vertrauen rechtfertigen.

J. Wellisch, Thomaskirchhof Nr. 13, 1 Treppe.

Ergebene Anzeige.

Mein Lager fertiger Wäsche befindet sich jetzt in Herrn **Werners** Haus, Centralstraße Nr. 1590, und halte ich dasselbe einem hiesigen und auswärtigen geehrten Publicum auch ferner achtungsvoll empfohlen.

Susanne Grohmann geb. Johannot.

Bestellungen für Gartenarbeit werden angenommen bei Herrn **Gärtner Kampf**, Rossplatz Nr. 12.

Stroh- und Bordürenhüte werden zum Waschen à 5 % und Modernisiren à 10 % angenommen und schnell besorgt Holzgasse Nr. 1, Dessauer Hof, 3 Treppen vorn heraus.

Ergebene Anzeige.

Durch mehrmalige Anfragen fühle ich mich veranlaßt, den geehrten Kunden meines verstorbenen Onkels, des Herrn **J. G. Liebel**, hierdurch freundlichst anzuzeigen, daß ich das Geschäft käuflich übernommen habe und daher das Aufbewahren von Pelzsachen für den Sommer aufs Beste besorgen werde.

C. Aug. Liebel, Kürschner,

Gewölbe: Grimma'sche Straße Nr. 7/10.

Bekanntmachung.

Daß ich den vom verstorbenen Universitäts-Lanzlehrer Herrn Wilh. John hier seither innegehabten **großen Unterrichts-Saal am Markt Nr. 17 (Königshaus)**

am heutigen Tage übernommen und zu meinem Unterrichtslocale eingerichtet habe, beehre ich mich hierdurch dem geehrten Publicum ergebenst anzuzeigen. Hiermit verbinde ich gleichzeitig die höfliche Bitte, mir das bisher geschenkte ehrende Vertrauen auch in meinem neuen Locale zu erhalten und mich durch recht zahlreiche Anmeldungen ferner zu beehren.

Sowohl die günstige Lage, als auch die Räumlichkeit meines neuen Saales setzen mich in den Stand, allen an mich zu stellenden Anforderungen Genüge leisten zu können.

Nach beendigter Ostermesse beabsichtige ich einen Sommer-Cursus (3 Monate) zu eröffnen, worüber ich alles Nähere seinerzeit in diesem Blatte bekannt machen werde. — Nachdem erlaube ich mir noch zu bemerken, daß ich zu jeder beliebigen Zeit Privat-Lanzunterricht erteile, sowohl in den neueren, als auch in den älteren Tänzen.

Leipzig, den 9. April 1854.

Herrmann Friedel,
Wohnung: Johannisgasse Nr. 10.

H. G. Peine, Salzgäßchen Nr. 3, 1. Etage,

empfehlte sein Commissionslager von

Fenster-Rouleaux,

welche, bei größter Auswahl, sich durch gebiegene Zeichnung und brillante Farbenstellung auszeichnen, zu Fabrikpreisen, das Duzend von 5 bis 22 Thlr.

Tapetenlager in Auerbachs Hof.

Zu geneigter Berücksichtigung die ergebene Anzeige, daß unser Lager mit vorzüglich neuen Mustern in Tapeten und Borduren, so wie schön bemalten Fensterrouleaux, bestens assortirt ist. Besagte Gegenstände, womit wir uns ergebenst empfehlen, sind im Preise besonders billig gestellt.

Du Menil & Comp., Leipzig, Auerbachs Hof.

Tapeten und Fenster-Rouleaux

empfehlte in großer Auswahl und in den neuesten Dessins
Leipzig.

Friedrich Conrad, Petersstraße Nr. 35,
drei Rosen.

Möbeldamaste

habe ich eine Partie, wobei mehrere Sorten vertreten sind, billig eingekauft, die ich daher zu ganz niedrigen Fabrikpreisen im Einzelnen wieder abgebe und empfehle.

W. Braunsdorf, Neumarkt Nr. 3, 1. Etage.

Damenhüte in den neuesten Façons sind zu billigen Preisen vorräthig Brühl Nr. 75 im Gewölbe. — Auch werden Strohhüte schön gebleicht, gerändert und schnell garnirt.

Strohhüte werden schön und billig gewaschen, gebleicht und modernisirt bei **Franz Schwabe,** Gerberstraße Nr. 43, Herrn Kaufmann Sachsentröder gegenüber.

Grabplatten

von **Marmor** und **Sandstein,** so wie alle andere in dieses Fach einschlagende Arbeiten **verfertigt und erneuert billigt** und unter Garantie der Schrift

Franz Scheffler, Steinhauermeister,
Antonstraße Nr. 13 oder Gerichtsweg Nr. 4.

Das seit vielen Jahren bestens bekannte Puspulver meiner sel. Mutter, der Wittve **Oberländer,** ist stets in derselben Güte zu haben bei **C. F. Schenk,** geb. **Oberländer,** Neumarkt Nr. 22.

Ausverkauf. Die noch vorhandenen Waaren, als: **watirtete Bettdecken,** Umschlagetücher, schwarze seidene Herrentücher, schwarze engl. Lastings, Stangenleinwand, Damenschleier, Linons, Mull, und div. Futterwaaren verkauft zu ganz niedrigen Preisen
J. S. Müller, Halle'sches Gäßchen Nr. 14, 2. Etage.

Bett-Einsätze — anstatt Strohlücke — und **gepolsterte Matratzen mit Spiralfedern** nach Dupasquier, sind für jeden Haushalt unentbehrlich, da sie wegen ihrer Dauer, Elasticität, Reinlichkeit (sicher vor Ungeziefer) und Billigkeit, die größten Vorzüge besitzen. Von dergleichen Einätzen, Matratzen und Spiralfedern, als auch von den höchst interessanten, durch einen Druck mit der gepolsterten Matratze zusammengesetzten und eben so aus einander zu stellenden eleganten eisernen Bettgestellen hält alle in Lager und nimmt Bestellungen an
Louis Seyferth, Grimm. Straße Nr. 2 am Naschmarkt,
Bettfedern- und Kopshaarhandlung,
Magazin fertiger Matratzen und Betten.

Camelotts in schwarz und bunt werden billig verkauft
neue Straße Nr. 14, 2. Etage.

Wochholzflugeln

und **Regel** von gutem Weißbuchenholz in Auswahl und zu billigen Preisen verkauft fortwährend Universitätsstraße Nr. 11 der Drechslermeister **Kachler.**

Zu verkaufen ist ein Garten im Johannisthal. Das Nähere bei **Schellbach,** Friedrichsstraße Nr. 1.

Zu verkaufen ist ein mit guter Kundschaft versehenes Holz- und Kohlengeschäft; auch ein aus drei Aufsätzen bestehender Ofen nebst Kochmaschine. Zu erfragen Petersstraße 40 bei **Mad. Deberich.**

Verkauf. Eine große Balkenwaage mit Gerüste, zum Aufhängen, nebst eisernen Gewichten, Markt Nr. 11 beim Hausmann.

Ein Pianoforte mit Metallplatte und Spreize, 6³/₄ octav., mit schönem Ton, ist billig zu verkaufen hohe Straße Nr. 14.

Zu verkaufen steht ein Kirschbaum-Schreibtisch mit Schränkchen und Aufsatz, passend für einen Advocaten, Reichstr. 10, 2 Tr.

Eine Kochröhre nebst Zubehör steht zum Verkauf Lindenstraße Nr. 6 parterre.

Zu verkaufen: 1 Mahagoni-Schreibbureau, 1 runder Tisch, 12 Stühle und Divan dergl., 1 Wäschcommode mit Schrank, 1 Bureau mit dgl., 1 große pol. Bettstelle, 1 Federbett, 1 Nachstuhl, 1 Ausziehtische, 1 Stuhluhr ic. Frankf. Str. 50, Hof part.

Zum Verkauf stehen zwei Mahagoni-Secretaire beim Tischlermeister **Sips** in Gohlis Nr. 30 D, neuer Aufbau.

Zu verkaufen sind zwei gute Gebett Betten Hainstraße Nr. 12 im Hofe 3 Treppen.

Zu verkaufen sind 2 fast neue Bettstellen, 1 Commode und 1 Kindersopha Frankfurter Straße Nr. 47 im Hofe.

Zu verkaufen ist 1 Divan, gut gehalten, und 2 Gebett gute Federbetten, Petersstraße Nr. 8 im Hofe parterre.

Des Kgl. Kr. Kreis-Physikus

Dr. KOCH'S
KRAEUTER-BONBONS

PREIS
1/1
Schachtel
Kräuter-
EXTRACT
BONBONS
1 Thlr.

PREIS
1/1
Schachtel
10 Ngr.
1/2
Schachtel
5 Ngr.

höchst wohlthätig auf die Athmungsorgane im Allgemeinen, vorzugsweise aber auf die Verästelungen derselben und deren Schleimhaut, welche letztere sie durch ihre mildnährenden und stärkenden Bestandtheile bekräftigt.

Diese vorzüglichen **Kräuter-Bonbons** sind in Originalschachteln zu 10 π und 5 π stets vorräthig bei

Heinrich Ortelli in Leipzig, Thomasgäßchen.

Zu verkaufen ist ein Regal für Grüsgwaaren, mit Schubkasten. **Auskunft** Glockenstraße Nr. 7 in der Wirthschaft.

Zu verkaufen ist ein brauchbarer vierräderiger Handwagen **Erdmannsstraße** Nr. 4, 3 Treppen rechts.

Eine Drehbank ist wegen Mangel an Raum zu verkaufen **Neukirchhof** Nr. 44, 1. Etage.

Eine Partie ausgezeichnet schöner Buchsbaum ist zu verkaufen in Nr. 2 in Stahmeln.

Eine Partie Buchsbaum ist zu verkaufen **Anger** Nr. 4.

Schöne kräftige Sorten **Melkenseiter**, à Dgd. 10 π , sind zu verkaufen **Mittelstraße** Nr. 15, 3 Treppen rechts.

Zamenkartoffel-Verkauf.

Frühe asiatische, 6 Wochen, à Mese 20 Ngr.,

9 Wochen, à " 7 1/2 "

sind zu haben beim **Handelsgärtner Wosenthin** in **Eutritsch**.

Auf der zu **Wallendorf** bei **Merseburg**, unmittelbar an der **Chaussee** von **Merseburg** nach **Leipzig** belegenen **Privat-Braunkohlengrube** ist frisch geförderte **Braunkohle** von vorzüglicher **Qualität** vorräthig zu dem **Preise** von 3 **Sgr.** pro **Tonne**. Auch sind **dieselbst** von **jetzt** ab **geformte Kohlensteine** zu haben.

Feine Ambalema-Cigarren,

schwer und halbschwer, 25 Stück für 7 1/2 Ngr. empfiehlt **Julius Kiepling**, **Dresdner Straße** Nr. 57.

Morigstraße
Nr. 11,
Ecke der Weststraße.

Feine Londres-Cigarren

erhielt wieder in alter bekannter Qualität, per millo 12 π , 1/10 Kiste 36 π , **Gustav Poesch**.

Cigarren:

La Perla Nr. 31 (kräftig) } à Stück 3 π
La Mulata Nr. 63 (mittelschwer) }
von ganz guter Qualität und in abgelagerter Waare empfiehlt
A. E. v. d. Planitz,
Café français schrägüber.

Salomon
Novelle
1847

Pate Pectorale

George
Novelle
1847

Diese rühmlichst bekannten **Pates Pectorales**, ein bewährtes **Linderungsmittel** bei **Brustleiden** aller Art, **Husten**, **Schnupfen**, **Katarrh** ic., werden verkauft in **Leipzig** bei
L. Tilebein, **Conditor** in der **Centralhalle**.

Maitrank von frischem grünen **Waldmeister**,
pr. Fl. 7 1/2 π , bei 1 Dgd. Fl. 6 1/2 π pr. Fl., pr. Eimer 16 π ,
Bischof von grünen **Orangen**, als vor-
züglich bekannt,
pr. Fl. 7 1/2 π , pr. Eimer 16 π , empfiehlt
Franz Voigt, **Dresdner Straße** im **Einhorn**.

unterscheiden sich nicht nur durch ihre wahrhaft wohlthuedenden Eigenschaften, welche auf die **Brustorgane** ausüben, sehr vortheilhaft von den oft angepriesenen **Ottonen**, **Pate-pectorale** u. s. w., sondern sie zeichnen sich vor diesen **Fabrikaten** noch besonders dadurch aus, daß sie von den **Verdauungswerkzeugen** leicht ertragen werden und selbst bei längerem **Gebrauche** **keinerlei** **Magenbeschwerden**, weder **Säure** noch **Verfäulung** erzeugen oder hinterlassen. — Außerdem wirken sie **lindernd**, **reizstillend** und

Maitrank aus 1846r bestem Wein, à Fl. 10 π , empfiehlt **B. Voigt**, **Tauchaer Straße**.

Weissweine, 1846r,

welche ich in der **Auction** auf **Siebeneichen** bei **Meißen** billig kaufte und als ausgezeichneten und preiswerthen **Tischwein** empfehle, à Fl. 7 1/2, 10 und 12 π .

B. Voigt, **Tauchaer Straße**.

Ausgelassenen **Sonig**
von ganz feinem **Geschmack** empfiehlt das **Pfund** 5 Ngr.
Dorothea Weise.

M e t h,

ein weinähnliches, wohlgeschmeckendes, **gesundes Getränk**, verkauft à 5 π pr. **Flasche**, auch pr. **Kanne** à 5 1/2 π
S. Welger, **Ulrichsgasse** Nr. 29.

Natürliches

echt Nassauer Selterswasser,
in halben **Krügen**, ist die erste **Sendung** angekommen, so wie
Friedrichshaller Bitterwasser,
Püllnaer und **Seydschützer Bitter-**
wasser

empfehlen und verkauft
Gottbelf Kühne, **Petersstraße** Nr. 43/34.

Morigstraße
Nr. 11,
Ecke der Weststraße.

Fette Brabanter Sardellen

von ausgezeichneter Qualität, à π 6 π , empfiehlt
Gustav Poesch.

Frische Holst., Helgoländer, Whitstapler
und Natives = Mustern,
fette Kappler Pöcklinge

erhielt wieder und empfiehlt
Friedr. Wilb. Krause am **Markt** Nr. 2/386.

Schweinspöckelknochen à π 3 π sind wieder frisch angekommen bei
Carl Schaaf, **Universitätsstr.**, am **Morigdamm**.

Pflaumenmus und **Preißelsbeeren** à π 15 π empfiehlt
Carl Schaaf, **Universitätsstraße**, am **Morigdamm**.

Schöne Messinaer Apfelsinen, à **Stck.** 15 π , 1 **Dugend** 15 π ,
empfiehlt
Carl Schaaf, **Universitätsstraße**.

Brodverkauf.

Dem verehrten **Publicum** die ergebnste **Anzeige**, daß ich schon seit längerer **Zeit** ohne **Association** **Brod** für den **Preis** verkauft habe und noch **jetzt** verkaufe:

für ein 8 Ngr.-Brod 7 Ngr.,
für ein 6 Ngr.-Brod 5 Ngr. 2 Pf.,
für ein 4 Ngr.-Brod 3 Ngr. 5 Pf.

Auch ist ein kräftiges **Hausbacken-Brod** à **St.** 6 Ngr., **schwereres Gewicht**, zu jeder **Tageszeit** und **Stunde** zu haben.

F. Schnurbusch, **Bäckermeister**, **Friedrichstraße** Nr. 1.

Hierzu eine **Beilage**.

Leipziger Tageblatt.

Sonntag

(Beilage zu Nr. 99.)

9. April 1854.

Frisch gebr. Schinken, gekochte Rindszunge und Hühnerhälften, Hamb. Rauchfleisch, roh und gekocht, rohen Westphäl. Schinken, Salami, Braunschweiger Doppel-Zungenwurst und Leberwurst empfiehlt
C. F. Kunze, große Fleischergasse Nr. 27.

Die annehmbarsten Preise

zahlt fortwährend für Leibhausschneide, gebrauchte Kleidungsstücke, Betten, Uhren, Wäsche, Schuhwerk u. s. w.
Carl Ungibauer, Meubleur, kl. Windmühlengasse Nr. 8.

Gebrauchte Kleider

jeder Art, insbesondere Winterkleider, allerhand Wäsche, Tischzeuge, Federbetten, Mattagen, Uhren u. s. w. werden fortwährend zu bestmöglichen Preisen gekauft bei
H. Fries, Grimma'sche Straße Nr. 24, 1. Etage.

7000 fl werden auf ein Landgrundstück in Preußen, 4 Stunden von hier, mit 18,000 fl gewürdet; ferner 2000 fl , 700 fl und 500 fl , erste, ausgezeichnete Hypotheken, gesucht, und bittet man das Nähere einzusehen Nr. 5 Hainstraße in der Expedition.

6000 Thlr. und 2000 Thlr. werden gegen Cession vorzüglicher Hypotheken sofort gesucht durch Adv. Hertwig, gr. Fleischerg. 1.

Theilnehmer-Gesuch.

Zu einem rentablen und soliden Fabrikgeschäft in einem weitverbreiteten und gesuchten Artikel, der durch neu erfundene und noch nirgends im Gebrauch befindliche Maschinen jeder Konkurrenz hinsichtlich billiger Herstellung begegnet, wird ein Teilnehmer mit 2000 fl Capital, das nach Erforderniß nach und nach einzuzahlen, gesucht. Näheres erfolgt auf gefällige Anfragen unter Chiffre P. C. 7., die die Expedition d. Bl. entgegennimmt.

Ein Schreiber,

in juristischen Arbeiten und im Rechnen bewandert, der über seine Moralität vorzügliche Zeugnisse aufzuweisen im Stande ist, wird unter vortheilhaften Bedingungen zum sofortigen Antritt gesucht von
Adv. Hermann Simon.

Ein Mechanikus, der eine neue einfache landwirthschaftliche Maschine nach ideeller Angabe zu construiren und zum praktischen Gebrauch auszuführen vermag, wolle gefälligst seine Adresse sub E. M. Nr. 9. poste restante franco niederlegen.

Gesucht

wird ein Arbeiter, der Farbe reiben, schleifen und etwas streichen kann, auch bei einem Wagenlackirer gearbeitet hat. Zu melden bei Frau verw. Ellenger, Hospitalplatz Nr. 10.

Ein gut empfohlener Laufbursche wird zu sofortigem Antritt gesucht 2. Etage im Heilbrunn im Brühl.

Gesucht wird sofort ein kräftiger starker Bursche vom Lande Hainstraße Nr. 1, 2 Treppen links.

Gesucht wird zur Messe ein ordentlicher Kellnerbursche Nicolaisstraße Nr. 31.

Gesucht wird ein Laufbursche, welcher gute Atteste beibringen muß, Katharinenstraße 13. Im Speisekeller zu erfragen.

Grübe Strohz- und Pugarbeiterinnen werden gesucht Hainstraße Nr. 1, 2 Treppen.

Gesucht wird zu sofortigem Antritt ein zuverlässiges Mädchen zur Aufsicht in den Vormittagsstunden Hainstr., Stern 3. Et.

Ein solides Studienmädchen von freundlichem Aussehen kann so gleich bei einer guten Herrschaft Anstellung finden.

Näheres bei Frau Suder, Petersstraße in den 3 Königen, im Hofe zwei Treppen hoch.

Ein **Seher**, vertraut mit den alten und neuen Sprachen, sucht Condition. Offerten abzugeben im Gewölbe des Herrn Räger, Grimma'sche Straße Nr. 36, Selliers Hof.

Ein junger Mann, welcher gute Zeugnisse hat, im Rechnen und Schreiben nicht unerfahren ist, sucht einen Posten als Markthelfer oder sonst ähnliche Beschäftigung.
Näheres Ritterstraße Nr. 41, 2 Treppen.

Gesuch. Eine **Demoiselle**, welche schon mehrere Jahre in distinguirten Familien conditionirte, sucht eine Stelle als Beistand der Hausfrau zur Erziehung der Kinder; sie ist in allen weiblichen Arbeiten tüchtig, würde auch als Kammerjungfer sich eignen. Atteste und das Nähere bei
C. G. W. Hamger, Erdmannstraße Nr. 3.

Gesucht wird zum 1. Mai von einem gut empfohlenen Mädchen ein Dienst. Zu erfragen kl. Fleischergasse Nr. 5, 3. Etage.

Ein freundliches solides Mädchen sucht den 1. Mai bei einer anständigen Herrschaft einen Dienst. Näheres bei J. G. Mähner, Dresdner Hof 3 Treppen links.

Ein **anständiges, hübsches Mädchen** sucht zu Ostern eine Stelle als **Verkäuferin**; auch spricht sie fertig **französisch**. Adressen bittet man unter der Chiffre **T. B. poste restante Leipzig franco** niederzulegen.

Eine perfecte Köchin, welche bei vornehmen Herrschaften gedient und gute Zeugnisse aufzuweisen hat, sucht baldigst Dienst.
Näheres Schützenstraße Nr. 18 im Hofe links 1 Treppe.

Eine gesunde **Amme** sucht so bald wie möglich Unterkommen. Zu erfragen Frankfurter Straße Nr. 21 im Hofe 1 Treppe.

Eine **Altenburgerin** sucht einen Dienst für **Altes** oder bei **Kindern** den 15. April oder 1. Mai. Näheres Brühl Nr. 15, 2 Treppen.

Logis = Gesuch.

In der Nähe der Bahnhöfe wird von einem Beamten für nächste Michaelis ein Logis von 3 bis 4 Stuben nebst Zubehör im Preise von ca. 70—80 Thlr. zu miethen gesucht. Adr. bittet man gef. bei Hrn. R. Schreckenberger, Hall. Str. 15, niederlegen zu wollen.

Zu miethen gesucht

wird für nächste Michaelis von einem Beamten ein mittleres Familienlogis, wo möglich parterre, in der Dresdner oder Marienvorstadt. Adressen bittet man unter der Chiffre M. C. in der Handlung der Herren Mantel & Riedel, Markt 16, abzugeben.

Zu miethen gesucht wird zu Johannis d. J. ein Logis im Preise bis zu 150 fl , in der Stadt oder im Brühl.
Adressen bittet man bei Herrn Kaufmann Th. H. Jochmann, Zeiger Straße Nr. 20 abzugeben.

Eine freundliche möblirte Stube nebst Kammer ohne Bett, im Preise von 24 bis 30 Thlr., wird zu miethen gesucht. Adressen sind niederzulegen bei Herrn C. F. Labes, Silberstraße Nr. 3.

Zur nächsten Ostermesse und den folgenden Hauptmessen wird in der Reichstraße eine Stube nebst Alkoven, eine oder höchstens zwei Treppen hoch, zu miethen gesucht. Adressen nebst Preisangabe werden in Berlin sub E. H., Ritterstraße Nr. 55 parterre links erbeten.

Gesucht wird zu Johannis ein kleines Familienlogis, nicht über 3 Treppen, am liebsten im Petersviertel.
Adressen bittet man beim Buchbinder Koch unter dem Rathhause niederzulegen.

Ein **Geschäftslocal**: Mitgebrauch wird zum geringen Theil von einem hiesigen Bäcker und Kaufmann für sein wenig Raum erforderndes Commissionsgeschäft in einem respectablen Geschäft gegen angemessenen Beitrag zur Miethen gesucht. Offerten E. G. Nr. 18 poste rest. franco.

Gesucht wird ein zu Michaelis a. c. beziehbares mittleres Familienlogis, wo möglich in der Nähe des Markts oder Reichels Garten. Offerten mit Preisangabe unter H. H. in der Expedition d. Bl. gefälligst niederzulegen.

Gesucht wird ein Familienlogis von 30—50 fl , zu Johannis zu beziehen. Adressen sind abzugeben Gewandgäßchen Nr. 1 parterre.

Gesucht wird von einem pünktlich zahlenden Beamten (kinderlos) ein kleines Familienlogis. Gefällige Offerten sind Inselstraße Nr. 2, 3. Etage abzugeben.

Gesucht wird von zwei stillen und soliden Personen zu Ostern eine freundliche, einfach möblierte Stube nebst Kammer. Adressen bittet man bei dem Herrn Kaufmann Haberland, gr. Fleischergasse Nr. 29 niederzulegen.

Ein Garçon-Logis in der Dresdner oder Marienvorstadt wird gesucht. Adressen mit Angabe des Preises unter E. C. sind in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Gesucht wird ein Teilnehmer zu einer Stube; auch ist eine Schlafstelle offen Katharinenstraße Nr. 8, im Hofe quervor 4 Tr.

Sommerlogis in Plagwitz.

Im Belvedere sind 2 Logis noch zu vermieten.

Ein Sommerlogis

für einen Herrn oder Dame ist noch in Plagwitz Nr. 24 abzugeben.

Zu vermieten ist zu Johannis die dritte Etage für 86 fl Reutkirchhof Nr. 42. Näheres daselbst 1 Treppe.

Eine erste Etage, bestehend aus acht Stuben nebst Zubehör, mit Garten, ist für Michaelis d. J. zu vermieten durch
Adv. Kretschmann jun.,
Nicolaistraße Nr. 45.

Zu vermieten sind zwei freundliche Schlafstellen an solide Mannspersonen im Hofe parterre rechts lange Straße Nr. 15.

Gohlis Nr. 61 D, dem Garten der Obertschenke gegenüber, sind zwei sehr freundliche Stuben an Herren zu vermieten.

Zwei aneinander stoßende Stuben, zusammen oder einzeln, im Garten gelegen, sind als Sommerlogis oder auf's ganze Jahr zu vermieten Schimmels Gut, links parterre.

Ein schönes Garçon-Logis, bestehend aus Wohn- und Schlafstube, ist zu vermieten Inselstraße Nr. 12 parterre links.

Eine freundliche Stube ist an einen oder zwei Herren zu vermieten Marienplatz Nr. 12, 3 Treppen rechts.

Eine möblierte Stube, freundlich gelegen, ist zu vermieten bei J. G. Kießling, Weststraße Nr. 1677 parterre.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle Erdmannsstraße Nr. 4, 3 Treppen rechts.

Offen sind mehrere freundliche Schlafstellen - Glockenstr. Nr. 7 in der Wirthschaft.

Colosseum. Heute empfehle ich frische Wurst, Wellsuppe, Bratwurst u. Sauerkraut.
E. Chr. Prager.

Oberschenke Gohlis.

Von heute an werden wir täglich mit verschiedenen warmen Speisen und guten Getränken bestens aufwarten; auch ist für gute und prompte Bedienung bestens gesorgt; zugleich bemerken wir, daß heute ein frisches Faß Baiertisch Bier gezapft wird, wir bitten daher um recht zahlreichen Zuspruch.
J. G. Böttchers Erben.

Oberschenke in Custritzsch.

Heute Sonntag verschiedene Kuchen, worunter Fladen, wozu ergebenst einladet
Morgen Montag Schlachtfest. Fr. Scharlach.

Schleußig.

Heute ladet zu gutem Kaffee und Kuchen, so wie zu andern div. Speisen und Getränken ergebenst ein
Die Biere sind ff.
E. Schumann.

Großer Kuchengarten.

Heute Sonntag Fladen, Propheten- und mehrere Sorten Kaffeekekuchen, guter Kaffee und warmes Abendessen, ff. Baiertisches von Kurz und ausgezeichnetes Lagerbier.

Es ladet ergebenst ein

E. Martin.

Kleiner Kuchengarten.

Zu Fladen, div. Kaffeekekuchen und Prophetenkekuchen, Abends zu div. warmen Speisen wird höflichst eingeladen.

NB. Von früh 6 Uhr an frisches Gebäck.

Insel Buen Retiro.

Heute Kaffee, div. Kuchen, ausgezeichnete Biere, so wie verschiedene warme u. kalte Speisen, wozu ergebenst einladet M. Thieme.

Felsenkeller bei Lindenau.

Zu gutem Kaffee, div. Kuchen, vorzüglichem Lagerbier und Abends zu Souper à la carte ladet ergebenst ein
der Restaurateur.

NB. Die Kegelbahn steht jetzt wieder Freunden des Kegelschießens zur Verfügung.

Drei Lilien in Meudnitz.

Heute ladet zu Kuchen und Kaffee, frisch gekochtem Schinken u. s. w. ergebenst ein
W. Sahn.

Brandbäckerei.

Es ladet zu Kaffeekekuchen mit Sahnguß, Fladen, Suister- und mehreren Sorten Kaffeekekuchen freundlichst ein und bittet um gütigen Besuch
E. Sentschel.

Gosenthal.

Heute ladet zu Fladen und div. Sorten Kaffeekekuchen, so wie feiner Döllnitzer Gose ergebenst ein
Carl Bartmann.

Grüne Schenke.

Heute Fladen und andere Sorten Kuchen, gebrat. Schinken mit Klößen.

Drei Mohren.

Heute Schlachtfest, dabei Sardellenwurst, Fladen und andern Kuchen, feine Biere; es bittet um zahlreichen Besuch
F. Rudolph.

Plagwitz. Heute ladet zu Fladen, Suister-, Propheten- und mehreren Sorten Kaffeekekuchen, gutem Kaffee und ausgezeichnetem Lagerbier ergebenst ein
Düngefeld.

Die Restauration und Destillation

von

C. F. Eduard Freygang

befindet sich nicht mehr Preußergäßchen Nr. 12, sondern Dresdener Straße Nr. 58 zum weißen Engel, und ich bitte meine werthen Gäste, mir auch dort das frühere Vertrauen zu gewähren.

NB. Heute früh 10 $\frac{1}{2}$ Uhr Speckkuchen nebst einem feinen Löffchen Bier.
C. F. Eduard Freygang,
Dresdener Straße Nr. 58.

Geißlers Salon.

Heute Vormittag ladet zu Bouillon, Speckkuchen, Fladen zc. ergebenst ein
d. D.

Speckkuchen heute Vormittag in der Bierhalle, Windmühlenstraße Nr. 15.

Das Wölbling'sche Lagerbier ist ausgezeichnet.

Heute früh $\frac{1}{11}$ Uhr Speckkuchen bei
E. F. Feller, große Fleischergasse Nr. 6.

Speckkuchen diesen Morgen bei
Carl Grohmann, Burgstraße Nr. 9.

Jacobs Restauration in Reichels Garten ladet heute zu Speckkuchen ergebenst ein. Die Biere sind fein.

Heute früh 10 $\frac{1}{2}$ Uhr Speckkuchen, wozu ergebenst einladet
E. S. Kämpf, kleine Fleischergasse Nr. 6.

*** **Abendstern.** ***

Thé dansant im großen Saale des Schützenhauses Dienstag den 18. April 1854.

Billets für Mitglieder und deren Gäste sind in Empfang zu nehmen in den Gewölben der Herren **C. Voigt** (Kramerhaus) und **J. Wermann** (Halle'sche Str. 1), so wie in der Restauration des Herrn **Wallner** (Katharinenstr. 16). **Der Vorstand.**

Restauration zum Thonberg.

Hiermit beehre ich mich einem geehrten Publicum ergebenst anzuzeigen, daß ich seit gestern obige Restauration übernommen und empfehle dieselbe einer geneigten Beachtung. Durch billige und prompte Bedienung, so wie durch vorzügliche warme und kalte Speisen und Getränke hoffe ich mich aufs Vortheilhafteste zu empfehlen und bitte um recht zahlreichen Besuch. **J. G. Stockmann.**

Für heute **Sonntag den 9. April** werde ich mit selbstgebackenen verschiedenen Kuchenarten, als **Fladen** und diversen Kaffeekekchen aufwarten, wobei von Nachmittags 4 Uhr an **Männergesangsvorträge** gehalten werden, zu deren Besuch ich ein gesangliebendes Publicum ergebenst einlade. **Der Obige.**

Zweinaundorf.

Ergebenste Einladung zur Frühjahrsparthe. Fr. Brabant.

Heute Sonntag in Stötteritz

Fladen, Propheten-, Spritz- und mehrere Kaffeekekchen, Beefsteak, Cotelettes und Eierkekchen mit jungem Salat, ff. **Baierisches von Kurz, Zscheppliner und Gersdorfer** und vorzüglicher **Wairtrank von Moselwein.** **Schulze.**

Mariabrunnen. Heute zum Palmsonntage ladet zu Fladen, div. Kaffee- und Prophetenkekchen, gutem Kaffee und Grog, ff. **Baierischem und Lagerbier**, so wie 3 warmen Speisen ergebenst ein **M. Kraft.**

Waldschlößchen zu Gohlis. Heute Sonntag Fladen, mehrere Sorten Kaffeekekchen und guter Kaffee, wozu einladet **A. Henner.**

NB. Morgen Montag Schlachtfest.

Gosenschenke zu Cunitzsch. Heute ladet zu Fladen, verschiedenen Sorten Kuchen, kalten und warmen Speisen freundlichst ein **S. Fischer.**

Kleiner Blumenberg. Heute früh 10 $\frac{1}{2}$ Uhr Speckkuchen, so wie **Lindenauer Lagerbier à 13 A.** **August Wölbling.**

Restauration von J. C. Sander, Heute Nachmittag lade ich zu Kaffee und frischem selbstgebackenen Kartoffelkekchen ergebenst ein. Abends **Pöckelschweinseule** nebst einem feinen Töpfchen **Lindenauer Lagerbier.**
Ecke der West- und Moritzstraße.

Kleine Funkenburg. Heute früh von halb 11 Uhr an **Speckkuchen.**

Walhalla. Heute früh 10 $\frac{1}{2}$ Uhr **Speckkuchen.** Zugleich empfehle ich mein vorzügliches **baierisches Bier.** **C. Krätschmar, Halle'sche Straße.**

Heute früh von 10 $\frac{1}{2}$ Uhr an **Speckkuchen.** Zugleich empfehle ich ein gutes Töpfchen **Lagerbier.** **F. G. Küster, Querstraße Nr. 31.**

Heute Morgen 10 $\frac{1}{2}$ Uhr **Speckkuchen,** wozu ergebenst einladet **Emil Burkhart, Neulirchhof Nr. 41.**

Wartburg. Heute früh 10 $\frac{1}{2}$ Uhr ladet zu **Speckkuchen** und einer gesellschaftlichen **Regelpartie** freundlichst ein **C. Frische.**

Heute früh 10 $\frac{1}{2}$ Uhr **Speckkuchen** und **Bockbier** bei **Carl Weinert,** **Universitätsstr. Nr. 8.**

Heute früh um 10 Uhr **Speckkuchen,** wozu höflichst einladet **Ernst Müller, kleine Fleischergasse Nr. 18.**

Heute früh 10 $\frac{1}{2}$ Uhr **Speckkuchen,** wozu ergebenst einladet **J. C. Pehold, Petersstraße Nr. 37.**

Heute früh halb 11 Uhr **Speckkuchen,** wozu freundlichst einladet **G. Wallner, Katharinenstraße Nr. 16.**

Verloren.

In den vorgestrigen Abendstunden ist auf dem Wege vom Brühl nach dem **Leipzig-Dresdner Eisenbahnhofe** ein **Sonnenschirm** mit schwarzseidenem Ueberzuge und dergleichen **Fransen** verloren worden. Der Finder wird um **Ablieferung** desselben beim **Hausmann** in **Nr. 12** auf dem **Brühl** gegen **Belohnung** ersucht.

Verloren wurden an vergangener **Mittwoch** ein paar **Pelz-manschetten** von **Nez** auf dem Wege von **Pfaffendorf** durch das **Serberthor** nach der **Halle'schen Straße**, und bittet man, selbige gegen **Belohnung** abzugeben **Plauenscher Platz Nr. 6, 1 Treppe.**

Ein **Gallosch** ist verloren worden und ist gegen angemessene **Belohnung** **Reichstraße Nr. 5** im **Gewölbe** links wieder abzugeben.

In der zehnten Stunde des heutigen Vormittags wurden von einem **armen Diensthofen** von der **Grimma'schen Straße, Thomagäßchen** bis zur **Thomasmühle** 10 Stück **ausländische Cassenscheine** à 1 **Thaler** verloren. Der ehrliche Finder wird um **Zurückgabe** **Hospitalstraße Nr. 7** im **Gewölbe** gebeten.

Eine **Broche**, mit ovalem **Perlmutter-Stein** und **Stahlperlen** eingefasst, ist am 1. April verloren gegangen. Der Finder wird gebeten, dieselbe gegen gute **Belohnung** **hohe Straße 18, 2 Tr. rechts** abzugeben.

Abhanden gekommen ist ein schwarzes **Hündchen** mit weißer **Brust** und **Pfötchen**, **Steuernummer 575.** Gegen **Belohnung** zurückzusenden **Scharmanns Haus 3 Treppen** im rechten **Flügel.**

Gefunden wurde am letzten **Gewandhausconcert** ein **Beutel** mit etwas **Geld** und eine **Lorgnette.** Abzuholen bei **Nandke, Salzgäßchen Nr. 1.**

Gefunden ist ein **Portemonnaie** mit etwas **Geld.** Der sich legitimirende **Eigenthümer** kann selbiges gegen die **Insertionsgebühren** in Empfang nehmen **kl. Windmühlgasse 7, quervor 2 Treppen.**

Frau Sundry als **Donna Anna** im **Don Juan!** Das **Publicum** **Leipzigs** erfreht sich diesen hohen **Genuß.**

S. U-t.
 Nur verfehlt oder absichtlich wieder gemieden? Könnte denn nicht durch eine offene Unterredung endlich einmal eine glückliche Lösung herbeigeführt werden? Sie haben die Fäden dazu in Händen.

Nicht laufen!
 J'aime vous! aber wo?

Es gratulirt dem **Fakultät Wilhelmine B.....** zu ihrem heutigen Wiegenfeste vom ganzem Herzen der theuere Tack oder das grüne As.

Dem alten Ph. und G. ein donnerndes Hoch!

— 10. —

Am 9. April 1854.

Gedenket, auch heut' darf man fröhlich sein,
 Es wäre doch möglich, Ihr könntet's vergessen!
 Heut' war es bestimmt, nun so stellt euch auch ein,
 Und kommet hübsch pünctlich halb 1 Uhr zum Essen!

Die **Zubringermannschaften** erhalten ihre Zahlung **Montag den 10. d. M.** im Zubringerhause:

- Nr. 1. Abends punct 6 Uhr.
- Nr. 3. Abends punct 6 1/2 Uhr.
- Nr. 2. Abends punct 7 Uhr.

Die **Oberinspectoren.**

Heute (S.K.) 6 Uhr.

Gestern Abend 9 Uhr wurde meine liebe Frau, **Auguste geb. Voigt**, von einem gesunden Mädchen leicht und glücklich entbunden, was ich Verwandten und Freunden hierdurch ergebend anzeige.

Böhlig: Ehrenberg, den 8. April 1854.

Franz Schlobach.

Sonntags-Gewerbschule der polytechnischen Gesellschaft.

Die Aufnahme neuer Schüler findet Statt den 18. und 19. April früh von 9 bis 11 Uhr im Locale der Gesellschaft, erste Bürgerschule, Mittelgebäude parterre. Lehrgegenstände sind: Deutsche Sprache, Rechnen, Geometrie, Physik, Chemie, Schönschreiben, Stenographie, Freihand-, geometrisches, architektonisches und Maschinzeichnen, Bossiren in Thon und Wachs, gewerbliche Geschäftskunde. Jeder neu eintretende Schüler hat einen Thaler einzulegen, den er nach regelmäßigem Schulbesuch beim Abgang zurück erhält, und 10 Ngr. in die Schulcasse zu zahlen. Lehrlinge haben die Erlaubniß ihrer Lehrherren zum Schulbesuche schriftlich beizubringen. An denselben Tagen werden auch die Abmeldungen angenommen und die Wiederanmeldung derjenigen Schüler, welche noch ferner die Anstalt zu besuchen wünschen.

L. Schöne, Schuldirector.

Anmeldungen zur Aufnahme in die

Sonntagschule der Loge **Valduin zur Linde**

werden zu nächstem

Donnerstage den 13. d. Mts. Abends von 6 bis 8 Uhr

in dem in der Elsterstraße gelegenen Logenhause angenommen.
 Leipzig, den 7. April 1854.

Der Vorstand der Sonntagschule.

Zur Nachachtung

wird hiermit bekannt gemacht, daß das Zubringen von Schutt und Kehricht in den Wallgraben des Schlosses Pleißenburg alhier von jetzt an nicht mehr gestattet werden kann.
 Leipzig, am 7. April 1854.

Das Königliche Rentamt.
 Loffe.

Städtische Speiseanstalt (freier Verkauf von 11—12 1/2 U. à Port. 12 S.). Morgen Montag: Gräupchen mit Rindfleisch.

Angewommene Reisende.

Krenitt, Bart. v. Petersburg, Stadt Rom.
 Altschul, Kfm. v. Böhm.-Leipa, goldnes Sieb.
 Arand, Schriftf. v. Mühlhausen, Antonstr. 2.
 Aschenbach, Frau v. München, schw. Kreuz.
 Buschel, Kfm. v. München, Hotel de Pologne.
 v. Beuß, Frau v. Altenburg, Hotel de Bav.
 Baumgarten, Kfm. v. Berlin, Stadt Hamburg.
 Blumenthal, Kfm. v. Frankf. a/M.,
 v. Bodt, Geh. Staatsrath v. Dresden, und
 Vogelmann, Kfm. v. Bremen, gr. Blumenberg.
 Bauer, Frl. v. Hofkirchen, schwarzes Kreuz.
 Böcker, Kfm. v. Plauen, Stadt Wien.
 Gohn, Kfm. v. Kopenhagen, Hotel de Baviere.
 Claus, Kfm. v. Zwickau, Palmbaum.
 Dondleber, Kfm. v. Hamburg, und
 Diegel, Mühlbes. v. Magdeburg, Palmbaum.
 Dentwig, Rent. v. Merseburg, Stadt Wien.
 Flotow, Kfm. v. New-Orleans, S. de Ruffe.
 Fuchs, Mechanikus v. Zerbst, und
 Fieber, Kfm. v. Wolfersdorf, schwarzes Kreuz.
 Fröhlich, Kfm. v. Frankf. a/M., St. London.
 Flemming, Postverw. v. Dippoldiswalde, und
 Feina, Adv. v. Grimma, Stadt Dresden.
 Fuchs, Insp. v. Delitzsch, deutsches Haus.
 Gernsheimer, Kfm. v. Worms, Hotel de Pol.
 Gompertz, Bart. v. Wien, Stadt Rom.
 Gähne, Aggef. v. Liebau, grüner Baum.
 Günzel, Frl. v. Wolfersdorf, schwarzes Kreuz.
 Holzappel, Rent. v. Wien, Hotel de Pologne.

Girsch, Kfm. v. Mainz, Münchener Hof.
 Henze, Frau v. Landsberg, goldnes Sonne.
 Hochgräfe, Kfm. v. Halle, Palmbaum.
 Hinterloh, Kfm. v. Petersburg, Stadt Wien.
 Höhlig, Kfm. v. Lichtenau, deutsches Haus.
 Jap, Kfm. v. Frankf. a/M., gr. Blumenberg.
 Jland, Kfm. v. Hochheim, Hotel de Ruffe.
 Jacobs, Maler v. Gotha, und
 Janny, Rent. v. Paris, Stadt Rom.
 Künzel, Kfm. v. Heilbronn, Königplatz 19.
 v. Kirchbach, Frau v. Dresden, und
 v. Kroßigk, Landrath v. Halle, Hotel de Bav.
 Kleinig, Kupferstecher v. Dresden, Palmbaum.
 Köhler, Fab. v. Nürnberg, schwarzes Kreuz.
 Koch, Kfm. v. Nachen, Hotel de Pologne.
 Krause, Gastw. v. Auerbach, Stadt Riesa.
 Kretschmer, Del. v. Pirchitzsch, goldner Hahn.
 Küders, Stad. v. Berlin, Palmbaum.
 Deschlowitz, Geh. Rath v. Merseburg, bl. Hof.
 Lippmann, Kfm. v. Würzburg, goldner Hahn.
 Lessing, Kfm. v. Berlin, Stadt Rom.
 Luderer, Geschäftsführer v. Wien, Weststr. 102b.
 Böbel, Kfm. v. Meißig, goldnes Sieb.
 Meißner, Kfm. v. Cassel, Hotel de Pologne.
 Meyer, Kfm. v. Weimar, Stadt Berlin.
 v. Münchhausen, Kammerh. v. Heringshaffert,
 Hotel de Baviere.
 Dehler, Kfm. v. Eisenach, Münchener Hof.
 Richter, Frau v. Berlin, Münchener Hof.

Rosenfeld, Kfm. v. Halle, Tiger.
 Ruypprecht, Kfm. v. Stuttgart, Hotel de Bav.
 Rahlstedt, Fabr. v. Hohenstein, St. Hamburg.
 Schiffner, Fabr. v. Neuschönau, schw. Kreuz.
 Schloß, Kfm. Fürth, Stadt Wien.
 Steinbach, Kfm. v. Rochlitz,
 Stolle, D. v. Grimma, und
 Schüb, Adv. v. Breslau, Stadt Dresden.
 Schubbe, Kfm. v. Magdeburg, deutsches Haus.
 Streel, D. v. Würzburg, goldner Hahn.
 Schmidt, Del. v. Oringowalde, gr. Baum.
 Steinborn, Kfm. v. Glauchau, und
 Steinert, Kfm. v. Berlin, Stadt Hamburg.
 Schellkopf, Kfm. v. Bremen, gr. Blumenberg.
 Stein, Kfm. v. Frankf. a/M., Stadt London.
 Töplig, Kfm. v. Warschau, Hotel de Baviere.
 Trödel, Kfm. v. Reichenbach, schw. Kreuz.
 v. Wobeser, Hauptm. v. Oldenburg, S. de Bav.
 Wachtmann, Frl. v. Braunschweig,
 Wertheimer, Kfm. v. Nürnberg, und
 Wagner, Kfm. v. Frankf. a/M., gr. Bimberg.
 Werner, Kfm. v. Hamburg, Stadt Hamburg.
 Wolfgang, Bildhauer v. Gotha, Stadt Rom.
 Bernede, Kfm. v. Magdeburg, Hotel de Pol.
 Weber, Del. v. Tharand, Stadt Riesa.
 Winter, Müller v. Bayreuth, halber Mond.
 Westhäuser, Mechanikus v. Hof, schwarzes Kreuz.
 v. Zsch. Bunkerode, Frau Gräfin, v. Cassel, Hotel de Baviere.

Verantwortlicher Redacteur: **M. F. Gutzwiller**, prakt. Adv. u. Notar, Katharinenstraße Nr. 26. — Druck und Verlag von **C. Holz**.
 Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tageblattes, Johanniskasse Nr. 46.